

Zeitschrift: Aarburger Neujahrsblatt
Band: - (2008)

Vorwort: Vorwort
Autor: Fürst, Otto / Grob, Karl / Heiniger, Ueli

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Die 47. Ausgabe des Aarburger Neujahrsblatts ist die erste Ausgabe in der Geschichte «ndEdOKUA» (nach der Eröffnung der Ortskernumfahrung Aarburg). Obwohl die Umfahrung erst seit wenigen Wochen in Betrieb ist, hört man durchwegs nur positive Erfahrungen der Bewohner. Das Städtli ist verkehrsarm, aber beileibe nicht ausgestorben. Das Verkehrsregime, welches Kunden, Besucher und Teilnehmer am sozialen und kulturellen Geschehen im Städtli willkommen heisst, scheint sich zu bewähren und wird, wenn nötig, noch optimiert.

Die OKUA ist denn auch in dieser Ausgabe des Neujahrsblattes nochmals ein Thema. Die Bilder von der Eröffnungsfeier zeigen ohne Worte, dass das Bauwerk gebührend gefeiert wurde. Sehr viele, äusserst gut gelaunte Besucher genossen den attraktiven und originellen Festanlass in vollen Zügen.

Nur knapp älter als das Neujahrsblatt ist der Schlüssel. Daniel Mauer schildert in seinem lebendigen Beitrag die Höhen und Tiefen dieser Vereinigung. Was der Schlüssel in diesem halben Jahrhundert – trotz knappen Finanzen – geleistet und geboten hat, ist sehr eindrücklich. Dies war nur möglich, weil immer wieder initiative Leute mit Ideen und «feu sacré» harte und ehrenamtliche Arbeit geleistet haben.

Dieses Feuer wurde vom initiativen Marktkomitee auch am diesjährigen

Weihnachtsmarkt aufgenommen. Mit Feuerschalen, Finnenkerzen und hunderten von leuchtenden Sternen auf der Aarewoog hat Aarburg wirklich geleuchtet. Auch in diesem Beitrag wird mit vielen Bildern gezeigt, dass der Markt mit grossem Besucheraufmarsch und einem erneut gesteigerten Angebot ein äusserst stimmungsvoller und gelungener Anlass war. In seiner Art gewinnt er mehr und mehr eine regionale Ausstrahlung und Bedeutung.

Der von Ueli Heiniger übernommene Beitrag von Walter Ruesch über die Flösserei ist hoch interessant und zeigt einen wichtigen Teil der Geschichte Aarburgs.

Wie das Flossfahren tatsächlich funktionierte, haben sehr viele Besucher anlässlich des Halts des Emmentalflosses in Aarburg miterlebt. Ueli Baumann schildert in seinem Beitrag den Bau des Flosses und die Fahrt von Solothurn nach Laufenburg. Auch dieses Ereignis wurde nur durch Einsatz von viel Herzblut ermöglicht.

Ein weiteres Highlight des diesjährigen Neujahrsblattes ist der Beitrag von Willi Begert über den Jahrgang 1942. Bei der Lektüre können Sie sich ein Schmunzeln sicher nicht verkneifen. Dass die damaligen Jugendlichen auch Grenzen suchten und ausloteten, verwundert wohl niemanden; dass viele jener «Lausbuben» sich heute noch sehr aktiv und unterneh-

menungslustig für die Öffentlichkeit engagieren auch nicht.

Mit der wiederum umsichtig und gewissenhaft zusammengetragenen Aarburger Chronik von Otto Fürst wird das Neujahrsblatt zu einem wertvollen Zeitzeugnis über das Aarburger Geschehen.

Die Liste der Betagten, das Behördenverzeichnis und die Adressen des Gewerbevereins runden das Neujahrsblatt ab. Diese Informationen sind oft ein nützliches «Nachschlageverzeichnis».

Das Redaktionsteam dankt allen Beteiligten für ihr ehrenamtliche Mitarbeit und den Sponsoren und Inserenten für ihre Unterstützung.

Liebe Leserinnen und Leser, wir wünschen Ihnen bei der Lektüre des Jahrgangs 2008 viel Vergnügen und bitten Sie, den erstmals seit 1992 leicht erhöhten Beitrag von Fr. 20.– zu bezahlen. Nur so können wir gewährleisten, dass es auch weiterhin ein Aarburger Neujahrsblatt gibt.

Wir entbieten Ihnen die besten Wünsche zum Jahreswechsel.

Das Redaktionsteam
Otto Fürst
Karl Grob
Ueli Heiniger
Daniel Maurer
Martin Weiss